

## Die Schützen-Gilde von Emsbüren.

Die Schützenvereine in den größeren Orten älteren Herkommens haben durchweg noch eine ziemlich straffe Einrichtung beibehalten und stellen diese zu Zeiten in den Dienst der guten Sache, z.B. bei feierlichen Veranstaltungen kirchlicher und weltlicher Art. Sie bleiben damit ihrer ursprünglichen Bestimmung bewußt oder unbewußt getreu. Entstanden sind sie doch als Bürgerwehr zwischen 1200 und 1300, als die bedeutenderen Ortschaften Weichbildrecht\* erlangten und für Schutz, Sicherheit und Ordnung selbst aufzukommen hatten. Auch der hiesige Schützenverein zeigt diese löbliche Einrichtung und Fähigkeit. Zu seinen schönsten Erinnerungen gehört das Schützenfest im Jahre 1861. Damals gab der Kreistierarzt Piepenbrock den ersten Schuß im Namen des Königs ab und gewann damit für den Landesvater die Königswürde. Diese wurde auf Bericht vom Landesvater huldvoll angenommen. Bald sahen sich die Emsbürener Schützen im Besitze eines köstlichen silbernen Ehrenschildes. In getriebener Arbeit zeigt es das Niedersachsenroß mit der persönlichen Widmung an den Verein. Eine silberne Ehrenkette, die von dem jeweiligen Schützenkönig mit silberner Gedenkplatte versehen wurde, fand sich bereits vor. Als sich der Tag der Schildverleihung zum 50. Male jährte, wurde von der Erinnerungsfeier dem Hofe in Gemunden in geziemender Weise Kunde gegeben, wie der Verein auch zur allerfreuenden Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ernst August an einem herzlichen Glückwunsch es nicht fehlen ließ. In dem ersten wie auch in den anderen Fällen erfolgte Dank in huldvoller Weise. Als Tag für das Schützenfest hat der Schützenverein Emsbüren den Pfingst-Dienstag gewählt. In früheren Jahren wurde das Fest am Samstagabend vor Pfingsten eingeleitet. Durch das Hohlen einer Pfingst-Buche. Diese wurde am Nachmittag von den beiden Schächfner bis an das Dorf mit dem Wagen des Vereinswirtes geholt, von wo selbigen abends von der ganzen jüngeren (ledigen) Vereinsmitglieder mit Gesang zum Vereinslokal gebracht und daselbst aufgestellt wurde. Diese Buche wurde am Mittwochmorgen, nach ortsüblicher Bekanntmachung versteigert. Mit Musik und

Gesang wurde dem Käufer die Buche vors Haus gebracht. Weil dieses zuletzt etwas zu weicht ausartete, wurde diese an uralter Zeit erinnernde Sitte auf Anlaß der Geistlichkeit abgeschafft. So zu sagen als Ersatz für die Pfingst-Buche wird jetzt Pfingst-Montag gefeiert und zwar durch Konzert und Flatterschießen.